

# Zweites Gespräch

Frau v. Dallwitz (97) - Fr. Kübler (20)



November 2019

# Was sind Grundstrukturen menschlichen Lebens und wo liegen deren Gefährdungen?

**v.Dallwitz:** Ich würde sagen in den Krankheiten...

**Kübler:** In den Krankheiten?

**v.Dallwitz:** Der Mensch muss lernen immer die Wahrheit zu sagen, er muss lernen aufrichtig zu sein, er muss lernen zu sprechen, zu gehen...

**Kübler:** Ich hatte eher an Familie und Gesellschaft gedacht. Die Gefährdungen liegen in den verschiedenen Wertstrukturen, ob die eigenen Werte mit denen der Gesellschaft übereinstimmen.

**v.Dallwitz:** Wir haben noch andere Werte als die jüngeren Leute.

**Kübler:** Werte ändern sich ständig.

**v.Dallwitz:** Wir haben gelernt, das kann man nicht sagen. Heute kann man alles sagen. Wir haben Berufe nach Sicherheit ausgewählt, heute ist man nicht so zielstrebig.

# Ideologien in der Medizin?

**v.Dallwitz:** In der Medizin kann man forschen, aber man muss nicht alles umsetzen, denn es gibt viele Sachen, die grenzwertig sind, so Kinder bestellen mit blauen Augen. In der Alterspolitik hat man noch keine Lösung gefunden, denn wir Alten werden zunehmen und wir werden eine unerträgliche Last für die Jungen sein und man wird uns entsorgen.

**Kübler:** In der Medizin könnte man auch sagen, dass die Medizin jede Krankheit heilen will, dass immer mehr Medikamente entwickelt werden, dass es keine unheilbaren Krankheiten geben soll.

**v.Dallwitz:** Die Krankheit liegt oft auch im psychisch-seelischen begründet, oder in Belastungen und die kann man nicht wegspritzen. Welche Ideologien sehen Sie in der Alterspolitik?

**Kübler:** Generell sollte ja das Leben so lange es geht möglich gemacht werden. So lange es lebenswert ist, hat der Staat eine Aufgabe.

**v.Dallwitz:** Für eine Familie ist so ein alter Kranker eine große Belastung.

**Kübler:** Angehörige können sich ja auch Hilfe holen.

# Weltanschauungswechsel

**v.Dallwitz:** Wir haben nach dem 2. Weltkrieg versucht eine Demokratie aufzubauen, aber der Mensch war nicht reif für eine Demokratie. Bei der Demokratie muss man selber aktiv werden. Die Demokratie ist anspruchsvoll und schwerfällig. Nach dem 2. Weltkrieg haben uns die Amerikaner die Demokratie beigebracht und uns in die Lage versetzt, selber aktiv zu werden.

**Kübler:** Vielleicht kann man zu Weltanschauungswechsel sagen, dass er Zeit braucht und eine Kraft von außen nötig ist (Amerika) und einzelne Köpfe, die es vorantreiben.

**v.Dallwitz:** Ja. So wie Adenauer. Das waren Leute mit Ideen. Momentan ist da niemand. Die Hoffnung wird die AfD fertig bringen. Diese Erschießungen und Verleumdungen muss man erst mal ertragen. Ich wüsste nicht ob ich in die Politik gehen würde.

**Kübler:** Die neue Generation spielt da bestimmt eine Rolle im Gegensatz weil sie die neuen Werte lebt im Gegensatz zu der älteren, wo sich die Weltanschauung verfestigt hat.

**v.Dallwitz:** Der Mensch muss erzogen sein zur Demokratie. (...) Werden sie Lehrerin, wir brauchen gute Lehrer. Man stimmt gerne dem zu was man selber denkt, deshalb ist es nie gut, wenn man sich nie mit der Gegenmeinung auseinandersetzt.

Menschen stehen grundsätzlich in der Gefahr, etwas Unzutreffendes für wahr zu halten, weil die fragliche Annahme ihren Bedürfnissen entspricht. Wird das mit dem Altern besser?

v.Dallwitz: Ich komme aus einem kritischen Elternhaus. Meine Mutter war ganz strikt dagegen. Mein Vater war kritisch, aber anfällig. Er wäre gerne dabei gewesen. Hatte oft nicht den Mut zu sagen , nein das mache ich nicht. So ein bisschen eben. Diese Randalen auf der Straße, das haben die Leute abgelehnt, aber da viele in der Partei **waren aus beruflichem Vorteilsdenken und gedacht, na ja so schlimm wird es schon nicht.** Diese infame Propaganda hat man am Anfang gar nicht durchschaut.

Kübler: Man wollte die Gemeinschaft stärken.

v.Dallwitz: Ja. Das Erlebnis der Kameradschaft war unheimlich wichtig. In der Gruppe fühlt man sich stark und wohl und wenn jemand alleine ist, muss er mutig sein. Mit dem Mut ist es so eine Sache. Wenn man mutig aufgebaut hat, muss man auch Verantwortung übernehmen.

Kübler: .....und die Konsequenzen tragen.

# Exkurs: Was heißt persönliche Verantwortung in einer Diktatur?

So gesehen sind jene, die unter einer diktatorischen Herrschaft nicht am öffentlichen Leben mitwirken auch diejenigen, die sich weigern, sie zu unterstützen, indem sie jene Orte der Verantwortung meiden, wo eine Unterstützung unter Berufung auf Gehorsam gefordert wird. Und wir brauchen uns nur einen Augenblick vorzustellen, was mit solch einer Regierung geschehen würde, wenn genügend Leute „unverantwortlich“ handelten und die Unterstützung verweigerten, sogar ohne aktiven Widerstand oder Aufruhr, um zu sehen, was für eine wirkungsvolle Waffe ein solches Verhalten sein könnte. Welch eine Kraft steckt etwa in den wiederentdeckten gewaltlosen Widerstandsformen wie dem zivilen Ungehorsam?

Folglich sollen diejenigen, die mitmachen und Befehlen gehorchten nie gefragt werden: Warum hast du gehorcht? Sondern : Warum hast du Unterstützung geleistet?

(Hannah Arendt 2003)

# Resonanzen damals....

**v.Dallwitz:** Das Elternhaus prägt bis ins hohe Alter. Entweder haben Sie eine gewisse Sicherheit in ihrem Leben bekommen durch die frühe Kindheit oder sie sind ein Leben lang anfällig. Diese Sicherheit kann eigentlich nur das Elternhaus vermitteln.

**Kübler:** Wie waren die Resonanzen im Nationalsozialismus?

**v.Dallwitz:** Ich habe im Nationalsozialismus viel Schwieriges erlebt, einfach dadurch, dass mein Vater nicht ganz so geheimer war. (erzählt von Mobbing in der Schule). Mein Vater ist vermisst und wir nehmen an, dass er von den Nazis umgebracht wurde.

**Kübler:** Das war bestimmt eine schwere Zeit.

**v.Dallwitz:** Die ganze Flucht und der Verlust des Besitzes.

**Kübler:** Möchten Sie davon erzählen?



**v.Dallwitz:** Jetzt habe ich ein Bild bekommen von meiner Schwester, die mit 104 verstorben ist. Sie glauben gar nicht, was mir dieses Bild bedeutet. Es ist ein Auszug aus dem alten Elternhaus, von damals, von schönen geselligen Zeiten. Es ist auf einmal mein Zuhause. Ich lebe so lange in Heidelberg, zu Hause bin ich in Schlesien. Ich denke, man kehrt als alter Mensch zu den Wurzeln zurück.

**Kübler:** Verbinden Sie es mit Wärme und Erinnerung?

**v.Dallwitz:** Ja. Das Bild ist mir unendlich wichtig.

**Kübler:** Da wo es angefangen hat.

**v.Dallwitz:** Merkwürdig. Ich glaube, dass es bei allen so ist.

# Psychosoziale Epigenetik der Generationen

**v.Dallwitz:** Meine Kinder haben alle eine eigene Familie, aber das Band zwischen uns wird enger. Ein gutes Gefühl.

**Kübler:** Da lernt man alles neu kennen, wenn man selbst eine Familie hat, was die Eltern für einen getan haben, das ist ein Entwicklungsprozess.

**v.Dallwitz:** (interessiert) Woher kommen Sie?

# Die Warnung

v.Dallwitz: Die AfD ist eine große Gefahr. Wenn dann bei der nächsten Wahl.... Die Nazis haben 28 bei der Wahl erhebliche Zuwächse bekommen, wie die AfD; aber die Mehrheit haben sie erst 33 bekommen. Je nachdem wie sich die Verhältnisse entwickeln ist die Gefahr ganz groß, dass die AfD bei der nächsten Wahl tatsächlich (.....)

Kübler: Ich hoffe, wir können das verhindern.

v.Dallwitz: **Man hofft es, mit allen Mitteln muss man es versuchen.**